

Quatsch mit Staatsbesuchen

Beitrag von „Faantir Gried“ vom 20. September 2019, 12:17

Ich sehe in meinen Aussagen keine Unsachlichkeit. Ich sehe nur nicht, dass es diese ursprüngliche Art jemals wirklich gab. Es ist nämlich in erster Linie deine Art und im geringeren Maße die von Tir, Wolfenstein und Kaputistan. Also die Art der Dreifalten Allianz, die von dir dominiert wurde, und die der südlichen sozialistischen Staaten. Dass sie einmal allgegenwärtig war, liegt darin begründet, dass du sie überall so verbreitet hast. Natürlich gab es dabei Abfärbung und wie ich in Turanien anführte, habe ich mich anfangs daran orientiert. Es ist ein wenig der Versuch gewesen, Erfolg zu kopieren. Nun, wir waren alle mal jung und naiv.

Auf der alten BIK, IOK und OIK war der Süden weit entfernt und halt mit oben genannten Staatensammlungen belegt. Der Nordkontinent war dagegen ein immer heißeres Pflaster voller Intrigen, wechselnder Interaktion und unzähligen Staaten. Wenn ich abends aus der Uni kam, haben ICQ und Foren geglüht. Es gab immer was zu tun und neu zu verhandeln und zu regeln. Druck lässt mich immer aufblühen. 2003 hatten sich die MNs aus ihren Anfängen befreit und fingen an, sich weiterzuentwickeln. Mag sein, dass Du die Frühzeit der MN-Diplomatie warst, aber die Sim ist reifer und erwachsener geworden. Sie bietet mehr Ansätze als nur Blödeln und Spaß in der Freizeit. Klar kann man mit den Kindern immer mal Massel, Sagaland oder das Verrückte Labyrinth spielen, aber vielleicht will man mit ihnen als Erwachsenen auch Arkham Horror oder Warhammer Fantasy Battles genießen.

Die MNs sind vielleicht ein buntes Kinderspiel für dich, ich sehe sie als seichtes RP mit mehr oder weniger fähigen Rollenspielern (gutes Merkmal finde ich immer eine stringente Trennung zwischen VL und RL). Ich finde Rollenspiel im Sinne knallharter Staatssimulation mit ein wenig Humor und viel Zynismus halt reizvoll und nicht nur Rumblödeln mit Alkoholjubelei ohne auf die realistischen Folgen mit Leberschäden, Kontrollverlust und psychischen und physischen Abhängigkeiten einzugehen.